

PRESSEMITTEILUNG

Prostatapatienten wollen bei Behandlung mitreden

München, 16. April 2007 - Drei von vier Männern mit Prostatakrebs (75 %) wünschen sich, dass ihr Lebensstil bei der Wahl der Behandlung berücksichtigt wird. Das ergab jetzt eine Umfrage des Nürnberger Marktforschungsinstituts GfK im Auftrag des Arzneimittelherstellers Astellas. Demnach kommt es den Betroffenen vor allem darauf an, dass die Therapie wirkt und sie damit aber auch ihren bisherigen Lebensstil aufrechterhalten können.

Das Prostatakarzinom zählt in Deutschland mit knapp einem Viertel (22 %) aller Neuerkrankungen zu den häufigsten Krebsarten bei Männern. Etwa 11.000 sterben daran jedes Jahr - das ist rund jeder zehnte männliche Krebstote. Die Krankheit schreitet nur sehr langsam voran und wird von den Betroffenen - Männer ab dem 50. Lebensjahr - anfangs oft gar nicht bemerkt. In einem frühen Stadium kann der Krebs meist durch eine Operation entfernt werden. In fortgeschrittenem Stadium wird hingegen versucht, die Erkrankung zu bremsen, indem die Produktion des Hormons Testosteron stark gesenkt wird. Testosteron nährt gewissermaßen das Tumorwachstum. Als Alternative zur chirurgischen Kastration hat sich in den letzten Jahren die medikamentöse Hormontherapie etabliert: so genannte LHRH-Wirkstoffe (LHRH = Luteinisierendes Hormon-Releasing-Hormon) haben den gleichen Effekt. Laut der GfK-Patientenbefragung begrüßen es die meisten Betroffenen (81%), wenn die hierfür nötigen Spritzen nur alle sechs Monate gegeben werden müssen, anstatt jeden oder alle drei Monate.

Weniger Injektionen und somit Arztbesuche sowie mehr Flexibilität bei der Lebensgestaltung wurden hierfür als wichtigste Gründe genannt. Wie andere Untersuchungen bereits gezeigt haben, ruft jede Injektion außerdem von neuem die mit der Krebserkrankung verbundenen Sorgen und Ängste wieder verstärkt in Erinnerung. Dies kann sich negativ auf die Lebensqualität der Betroffenen auswirken.

Seit Beginn dieses Jahres ist in Deutschland erstmalig eine 6-Monatsdepotspritze zugelassen, die eine Testosteron senkende Behandlung des fortgeschrittenen Prostatakarzinoms über sechs Monate ermöglicht.

Das GfK-Marktforschungsinstitut befragte im Dezember 2006 und Januar 2007 je 40 Prostatakrebspatienten aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden. Die Interviews fanden anhand standardisierter Fragebögen statt.

2.368 Zeichen (incl. Leerzeichen)



PRESSEKONTAKT

Redaktion:

Weber Shandwick
Anja Pottebaum
Opernplatz 2
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 91 30 43 24

Fax 069 / 91 30 43 559
E-Mail: apottebaum@webershandwick.de

Herausgeber:

Astellas Pharma GmbH
Ansprechpartner: Claudia Jost
Neumarkter Str. 61
81673 München
info@de.astellas.com
www.astellas.com/de

Astellas Pharma GmbH, mit Sitz in München, ist die deutsche Tochtergesellschaft der Astellas Pharma Europe Limited, mit Sitz bei London, Großbritannien.

Astellas ist ein weltweites, forschungsorientiertes pharmazeutisches Unternehmen, das mit innovativen und bewährten Arzneimitteln zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität der Menschen weltweit beitragen will.

Das Ziel des Unternehmens ist es, durch die Konzentration exzellenter Fähigkeiten in Forschung & Entwicklung sowie im Marketing ein kontinuierliches Wachstum in den pharmazeutischen Märkten der Welt zu realisieren. Astellas Pharma Europe umfasst 19 Niederlassungen in Europa, dem

Mittleren Osten und Afrika, 2 Forschungs- und Entwicklungszentren sowie 6 Produktionsstätten mit insgesamt 3.600 Mitarbeitern.

Weitere Informationen zur Astellas Gruppe finden Sie im Internet unter www.astellas-europe.com und www.astellas.de.